

## Sonderaktion: „Boostern“ für Menschen ab 70

**BIEDENKOPF.** Das DRK-Krankenhaus Biedenkopf bietet am Samstag, 18. Dezember, einen Sonderimpftermin für alle Menschen über 70 Jahren an, die bereits zwei Corona-Schutzimpfungen erhalten haben.

Es stehen laut Pressemitteilung 100 Auffrischungsimpfungen mit Moderna zur Verfügung. Die Impfungen werden am nächsten Samstag zwischen 14 und 18 Uhr nur nach telefonischer Terminvereinbarung vorgenommen.

Die ständige Impfstelle befindet sich in der „Alten Hauptpost“, Hospitalstraße 52.

☛ **Anmeldungen** unter Telefon 06461/77379, montags bis freitags von 9 bis 14 Uhr.

### POLIZEI

#### Zaun und Pfosten beschädigt

**WOMMELSHAUSEN.** „Derzeit rätseln die Ermittler, wie es in der Parkanlage Hintermühle zu dem Schaden an einem Holzzaun samt Betonpfosten kam“, teilt Polizeisprecher Martin Ahlich mit. Der Schaden in Höhe von mehreren hundert Euro entstand vor Donnerstag, 2. Dezember. Bislang ergaben sich laut Ahlich keine Hinweise auf einen etwaigen Verursacher.

☛ **Hinweise** nimmt die Polizei Biedenkopf entgegen, Telefonnummer 06461/92950.

#### Spiegelteile liegen an Unfallstelle

**MORNSHAUSEN/S.** Bei der Kollision mit einem geparkten grauen VW-Multivan verlor das verursachende Fahrzeug das schwarze Gehäuse des rechten Außenspiegels. Nach den Ermittlungen gehört dieses Spiegelgehäuse zu einem Iveco Daily. Dieser Kastenwagen wird laut Polizei häufig als Lieferwagen eingesetzt. Der Vorfall ereignete sich am Montag, 6. Dezember, gegen 10.45 Uhr. Auch an dem ordnungsgemäß vor dem Anwesen Hauptstraße 49 geparkten grauen VW-Bus entstand ein Spiegelschaden.

☛ **Hinweise** nimmt die Polizei Biedenkopf entgegen, Telefonnummer 06461/92950.

### KURZNOTIZ

#### Adventskonzert abgesagt

**BIEDENKOPF.** Das für diesen Sonntag, 12. Dezember, in der Stadtkirche Biedenkopf angekündigte Adventskonzert mit der Dekanatskantorei, bei dem unter anderem Chöre aus dem „Messias“ von Händel auf dem Programm stehen sollten, ist wegen der aktuellen Pandemiesituation abgesagt worden. Das teilt das Evangelische Dekanat Biedenkopf-Gladenbach mit.

### TRAUERFALL

**BRIDENBACH.** Lore-Marie Stremel, geb. Henkel, geboren am 18.4.1935, gestorben am 1.12.2021. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Geflüchtete Menschen in einem provisorischen Camp auf der griechischen Insel Lesbos. Die Zelte tragen die Aufschrift „UNHCR“, der Abkürzung für das Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen. ARCHIVFOTO: PETROS GIANNAKOURIS

# Musiker wollen gemeinsam helfen

Weltorganisation hat Interesse an Lied von Yana Gercke, Noemi Treude, Stefan Briel und Ralf Erkel

VON MARKUS ENGELHARDT

**BIEDENKOPF.** Die Uno-Flüchtlingshilfe hat Interesse daran bekundet, ein Lied des Biedenkopfer Musikers Stefan Briel für ihre Kampagnen zu verwenden.

„Ich habe den Song bereits 2015 geschrieben“, erinnert sich Briel an die Entstehung der Musiknummer. Damals hat der Musikpädagoge, der heute an der Biedenkopfer Grundschule tätig ist, in einer Flüchtlingswohngruppe des Elisabethvereins gearbeitet.

Das Schicksal der jungen Geflüchteten, die er betreute, habe ihn tief berührt. Daraus sei das Lied

„Ferry to Freedom“ („Fähre in die Freiheit“) entstanden – und zunächst einmal in der Schublade gelandet, führt Briel aus.

Denn der Song hatte zwar eine für ihn wichtige Aussage, passte aber musikalisch nicht so



Stefan Briel.

ARCHIVFOTO: ENGELHARDT

recht zu einem seiner Projekte, darunter die Rockband „The Mangonuts“ und sein Solo-Konzept „Mangoman“. „Trotzdem gefiel mir das Stück richtig gut, und ich hatte immer den Gedanken, dass man es eigentlich mal ausarbeiten sollte“, stellt er fest.

Irgendwann fragte er seinen Freund Ralf Erkel, ob dieser das Lied nicht mal produzieren wolle. Der Goßfeldener ist wie Briel vom Fach und kein ganz Unbekannter: In den 90er-Jahren war er Keyboarder in der Band des humorvollen Schlagerbar-



Ralf Erkel.

PRIVATFOTO

den Guillo Horn und begleitete die weiblichen Hip-Hop-Stars „Tic Tac Toe“ auf Tourneen. Inzwischen ist Erkel auch international als Produzent tätig und arbeitet wie Stefan Briel als Musikpädagoge, unter anderem an der Europaschule in Gladenbach.

Als Sängerinnen konnten die beiden Musiker zwei Kol-

leginnen gewinnen, die bereits im Fernsehen zu sehen waren: Noemi Treude aus Marburg schaffte es 2019 ins Finale der Castingshow „The Voice Of Germany“. Und Yana Gercke aus Biedenkopf – die Schwester von Topmodel Lena Gercke – kam im Jahr 2012 auf Platz drei bei Stefan Raabs Gesangswettbewerb „Unser Star für Baku“, dem Vorentscheid zum Eurovision Song Contest. In der Region ist sie bekannt von ihrer Zeit bei der Coverband „Silent Seven“ sowie als Sängerin der Combs „Oh, Alaska“ und „SAY“.

Bei den beiden letztgenannten Formationen trommelte übrigens der Marburger Sascha Christ, früherer Schlagzeuger der Band „Sinew“, der wie Stefan Briel einst bei den Biedenkopfer Schlossfestspielen mitgearbeitet hat. Man kennt sich eben in der heimischen Musikszene. Dank der beiden mächtigen Stimmen wurde aus dem Projekt also quasi eine kleine All-Star-Band.

„Das Duett ist richtig toll geworden“, freut sich Briel über Erkels Aufnahme. Dieser

habe den Song nur mit Klavier und einer leichten Orchesteruntermalung versehen und ansonsten ganz auf die Kraft der Stimmen von Yana und Noemi gesetzt.

Das Ergebnis weiß tatsächlich seine Hörer zu berühren – ist allerdings bislang noch kaum jemandem zu Ohren gekommen. Das soll sich ändern – und zwar am besten, indem das Lied noch einem guten Zweck zugutekommt. Mit diesem Gedanken im Kopf schrieb Stefan Briel im Frühsommer einige Hilfsorganisationen an und bekam anschließend positive Rückmeldungen.

„Vor allem die Uno-Flüchtlingshilfe war ziemlich begeistert“, berichtet der Komponist. Zu deren Arbeit passt ja auch die ursprüngliche Intention von „Ferry to Freedom“. Also wäre das Lied ideal für entsprechende Kampagnen.



Noemi Treude.

ARCHIVFOTO: NADINE WEIGEL

„Wir haben uns Ihren Song angehört und sind wirklich sehr begeistert“, antwortete Bianca Sachunsky von der Uno-Flüchtlingshilfe in Bonn. „Toll, dass Sie die Erfahrungen der geflüchteten Kinder in diesem emotionalen Song verarbeiten.“

Das Team der Flüchtlingshilfe sei „tief beeindruckt von Ihrer Hingabe“ und bedanke sich für sein Engagement, lässt die Mitarbeiterin den Biedenkopfer Musiker wissen.

Die Organisation werde sich bei ihm melden, versicherte die Flüchtlingshilfemitarbeiterin dem durchaus erfreuten Stefan Briel. Dieser hat zwar bislang noch keine weiterführende Antwort bekommen, hofft aber, dass dies in absehbarer Zeit passiert: „Es wäre schön, wenn mein Lied die Menschen erreichen und auf das Schicksal geflüchteter Menschen aufmerksam machen würde.“



Yana Gercke.

PRIVATFOTO

## Ein Vorgeschmack auf die neue Schule

Tag der offenen Tür in Dautphetal / Infos über Lerninhalte und pädagogisches Konzept

VON SASCHA VALENTIN

**DAUTPHE.** Einen Blick in ihre Zukunft haben Viertklässler der umliegenden Grundschulen an der Dautphetalsschule werfen können. Die hatte die Kinder und deren Eltern zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, um sich ein Bild von der Schule zu machen. Schließlich steht nach den Sommerferien 2022 ein Schulwechsel an.

„Es wird sich einiges ändern“, betonte Schulleiter Harald Becker. So kämen in der Förderstufe neue Fächer hinzu, wie etwa die Naturwissenschaften, aber auch ganz neue Arbeitsweisen, wie das Lernen mit dem Computer. „Aber vieles bleibt auch gleich“, fuhr Becker fort. Dazu gehöre zum Beispiel die pädagogische Arbeit an der Mittelpunktschule. „Ich hatte erst heute Morgen ein Gespräch mit einem Kollegen einer anderen Schule, der sich gewundert hat, wie gesittet es bei uns in den Treppenhäusern zugeht“, berichtete er. Das sei ein Er-



Diese Kinder testeten interaktive Lernübungen mit Smartboards.

FOTO: SASCHA VALENTIN

gebnis des eigenen Anspruchs, soziale Strukturen zu schaffen, die eine starke und gesunde Persönlichkeitsentwicklung begünstigen.

Zuerst wurde ein Imagefilm gezeigt. Dann führten Neunt- und Zehntklässler ihre Besu-

cher zu den Stationen. Dort sollten die Grundschüler aktiv in das neue Unterrichtsangebot hineinschnuppern. Im Chemieraum konnten sie etwa grünen Drachenschleim herstellen, den sie mit nach Hause nehmen durften. Eben-

so hoch im Kurs stand die Kostprobe der neuen Lehr- und Lernmöglichkeiten, die sich durch die fortschreitende Digitalisierung der Schulen ergibt. So lernten sie etwa die Smartboards kennen, die interaktives Lernen mit multi-

medialen Inhalten ermöglicht. Zudem konnten die Grundschüler selbst mit iPads verschiedene Lerneinheiten ausprobieren und dabei sehen, wie es etwa um ihre Englischkenntnisse bestellt ist. Gerade diese multimediale Art des Lernens bietet für die Schüler viele Vorteile, erklärte Harald Becker – vom selbstbestimmten Lernen im eigenen Tempo bis hin zum Erkunden von Lerninhalten.

Doch nicht nur die Schüler sollten die Schule kennenlernen, auch den Eltern gaben die Lehrer Entscheidungshilfen an die Hand. So stellten sie etwa das pädagogische Konzept der Schule vor.

Ganz wichtig bei der künftigen Schulwahl sei es aber auch, auf die Empfehlungen der Grundschullehrer zu hören, betonte Harald Becker. Die wüssten um die Stärken und Schwächen der Kinder und könnten daher sehr gut einschätzen, ob die Schüler etwa in der Förderstufe oder auf dem Gymnasium besser aufgehoben sind.